

Klein, aber fein

Biotech in Austria 2010

Von Dr. Martin Tonko, Inhaber, Tonko Consulting

Österreichs Biotech-Firmen bieten weltweit einzigartige Innovationen, von einem Spray gegen pandemische Influenza bis hin zu Impfungen gegen Alzheimer und Parkinson. Große Pharmafirmen sowie private Geldgeber wie Bill Gates haben dies erkannt, und sogar das Weiße Haus in Washington DC zeigt Interesse. Intercell wagte bis jetzt als einzige Biotech-Firma den Börsengang, aber nach den aktuellen Entwicklungen könnten bis zu drei weitere folgen.

AFFiRiS AG – hoch dotierte Partnerschaft

Mit einem bis zu 430 Mio. EUR schweren Deal hat AFFiRiS eine der höchst dotierten strategischen Partnerschaften mit dem Pharmaunternehmen GSK in Europa geschlossen. Für die weitere Entwicklung seiner therapeutischen Impfstoffe gegen Parkinson, Atherosklerose sowie Bluthochdruck hält AFFiRiS Ausschau nach weiteren strategischen Partnern. Obwohl sich die Firma in einer komfortablen finanziellen Position befindet, seien laut CFO Richard Westmoreland, einem der erfahrensten Biotech-Experten in Österreich, dennoch bereits alle Hausaufgaben für ein etwaiges IPO gemacht.

Apeiron – Ausrichtung auf biologische und immunologische Krebstherapien

Auch bei Apeiron hat GSK zugeschlagen: 236 Mio. EUR für eine exklusive Lizenz für APN01, wovon 12,5 Mio. EUR als Upfront geflossen sind. Derzeit befindet sich das „Angiotensin Converting Enzyme 2“ gegen das Akute Atemnotsyndrom (u.a. auch gegen SARS) nach Abschluss der Phase I. Über eine Kooperation mit dem österreichischen GMP-Hersteller Polymun wird das Lead momentan produziert, und dann geht es direkt in Phase II, die von GSK durchgeführt wird. CEO Loibner ist daher auf Suche nach neuen reiferen Projekten, um neben den bestehenden Ansätzen Cbl-c (Immuntherapie gegen verschiedene



Dr. Martin Tonko

Krebsformen) und Dream (ein Schmerzregulator) die Pipeline zu füllen. Loibner will Apeiron v.a. weiter in Richtung biologische und immunologische Krebstherapien ausrichten. Das erweiterte Portfolio soll bis Jahresende stehen, 2011 wird es für den Ausbau des Unternehmens vermutlich eine Finanzierungsrunde geben.

AVIR Green Hills Biotechnology AG – Kampf gegen pandemische Grippe

Das nach den südsteirischen grünen Hügeln benannte Unternehmen AVIR Green Hills Biotechnology AG ist auf Erfolgskurs. Investoren wie Arax Capital Partners, Bast AG, TG Holding AG sowie stille Investoren und Baxter als strategischer Partner haben insgesamt ca. 45 Mio. EUR für die Entwicklung eines Nasensprays gegen pandemische Grippe (H1N1, H5N1, H3N2, etc) finanziert. Weiter stehen strategische Partnerschaften mit einer indischen Impfstoff-Pharmafirma und potenziellen chinesischen Pharma-Partnern im Raum. Die Phase II für den trivalenten Impfstoff (H1N1, H3N2 und B) ist für den Herbst geplant. Für die benötigten 50 bis 70 Mio. EUR bis zur Marktzulassung dürfen sich weitere Geldgeber gerne noch bei CEO Thomas Muster melden. Nach der Phase II wäre sowohl ein Trade Sale als auch ein IPO eine Option. An den weiteren Produkten z.B. gegen Tuberkulose zeigte sich die Bill und Melinda Gates Foundation interessiert. Ganz nebenbei erzählt CEO Muster, dass er vor Kurzem im Weißen Haus in Washington DC Gast war, da sein Spray auch für den amerikanischen Präsidenten interessant sei und durchaus Bestandteil der nationalen Pandemiepläne der USA werden könnte.

ZUR PERSON: DR. MARTIN TONKO

Dr. Martin Tonko (martin.tonko@tonko.info) ist Inhaber der Tonko Consulting. Er studierte Molekulargenetik und Wissensmanagement und begleitet als systemischer Coach und Berater Führungskräfte und Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, die sich für eine lebenswerte Zukunft in einer globalisierten Welt einsetzen. www.tonko.info



Die Biotech-Szene in Österreich ist überschaubar, hält aber ein paar weltweit einzigartige Produkte bereit.

Biocrates Life Sciences AG – metabolische Biomarker im Fokus

Die auf metabolische Biomarker spezialisierte Biocrates geht in eine C-Finanzierungsrunde. Von den angepeilten 10 Mio. EUR wurden über Arax Capital Partners schon 1,2 Mio. EUR finanziert. CSO Klaus Weinberger würde sich wünschen, dass die MIG Fonds sowie neue Investoren hier einen weiteren Beitrag leisten würden. Diese Gelder sollen helfen, das bestehende Portfolio von Diabetes über Nephrologie, Onkologie, Sepsis, Schlaganfall bis zur zur Testung von Steroid-Hormonen auszubauen. Neben Investoren wären strategische Partner wie Roche, Siemens, Abbot, Quiagen, Invitrogen u.ä. gerne willkommen. Gerade im Bereich des Metabolic Syndrome ist Biocrates laut Weinberger weltweit einzigartig und würde hier z.B. auch gerne mit der WHO kooperieren.

Innovacell Biotechnologie AG – mitten in Phase IIb

Mit seinem auf Stammzellen basierendem Produkt Urocell gegen Harninkontinenz befindet sich Innovacell mitten in Phase IIb; von den 245 geplanten Patienten werden die ersten Daten Ende 2010 erwartet, und dann wären strategische Partner wie z.B. J&J sicher interessant. Bisher wurde das Unternehmen von Buschier, Fides und HypoEquity finanziert, wobei für die Entwicklung des zweiten Produktes Rectocell weitere Geldgeber erwartet werden. CSO Marksteiner arbeitet in diesem innovativen Bereich der Stammzelltherapie eng mit den regulatorischen Behörden, v.a. mit der EMEA in London, zusammen.

Intercell AG – einzige börsennotierte Biotech-Firma Österreichs

Intercell ist die einzige börsennotierte Biotech-Firma Österreichs. Strategische Partnerschaften mit Novartis, GSK oder Merck sind sehr wichtig, aber ohne IPO – so CFO Kandra – könnte sich Intercell seine F&E-Ausgaben von ca. 60 Mio. EUR pro Jahr nicht leisten. Kandra würde Biotech-Firmen, die mindestens eine Phase II positiv abgeschlossen haben, ein IPO empfehlen. Natürlich hat eine Börsennotierung auch Schattenseiten, wie der aktuelle Kursverlust von Intercell von über 30 EUR auf knapp 15 EUR pro Aktie zeigt. Aber eine breite F&E-Pipeline dürfte bald kurssteigernde Ergebnisse liefern.



Nabriva Therapeutics AG – Hoffnungsträger gegen multiresistente Bakterienstämme

Nabriva ist mit seinen Pleuromutilinen der Hoffnungsträger gegen multiresistente Bakterienstämme. Laut CFO Ralf Schmid befindet man sich in einer Phase-II-Studie mit 210 Patienten. Das Ergebnis wird Ende 2010 erwartet. Ein Investorenkonsortium von Nomura Phase 4 Ventures, HBM Partners, The Wellcome Trust, Global Life Science Ventures und Novartis Venture Fund hat in zwei Runden bisher insgesamt 57 Mio. EUR finanziert. Nach dem Abschluss der Phase II wird nach einem starken strategischen Partner gesucht, ein IPO steht derzeit nicht im Vordergrund.

Fazit

Die Biotech-Szene in Österreich ist überschaubar, hält aber ein paar weltweit einzigartige Produkte bereit. Ein Spray gegen Vogelgrippe sowie gegen die Neue Grippe, das nach einer einzigen Anwendung sicheren Schutz bietet, und das ohne Spritze. Ein Pflaster, das gegen Reisedurchfall schützt, oder ein völlig neues Antibiotikum, das multiresistente Bakterienstämme bekämpft. Eine Impfung gegen die Altersgeißel Alzheimer oder Parkinson oder eine Behandlung gegen das Akute Atemnotsyndrom. Es gibt durchaus Gründe, warum Bill Gates oder Barack Obama sich für diese Firmen interessieren und ein Pharmariese wie GSK fast 800 Mio. EUR in Österreichs Biotech investiert. Man würde sich freuen, wenn andere strategische Partner sowie atypische Investoren, wie z.B. Stiftungen, diesem Beispiel folgen würden.